



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 38. 1670.

1670

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1670. Von Numero 38.

Aus Rom vom 30. Augusti.

 Er Pabst und seine Herrn Verwandten befinden sich annoch bey guter Gesundheit: So bessert es sich auch von Tage zu Tage mit seiner Frau Schwester. Als dieser Tage der Pabst einem Gärtner seine ihm lang geleistete getrewe Dienste belohnen wolte/ schenckte er ihm einen Weinberg von 6000. Cronen / unnd befahl die Handschrift darüber auszufertigen: Wie nun ein Minister desfalls den Gärtner heßlich anfuhr / sagende / daß er eine Vermessenheit begangen / in dehme er diese Gnade vom Pabst begehret hette / und der gute Mann ganz Trostloß davon gangen / und ferner kein Wort mehr davon reden wollen / hat ihn der Pabst / nach dem er sich seiner Zusage wieder erinnert für sich kommen lassen / und gefragt / wie es ihm mit dem Weinberge ergangen / worauff er alles erzehlet: darüber sich der Pabst hefftig erzürnet / und gesaget / nun Wir geben diesen Weinberg nicht allein euch auff ewer Lebenlang / sondern auch ewren Weib unnd Kindern / und ihren Nachkommen / und hat die Handschrift darmit unterzeichnet. Zwischen den 2. Schwestern Mazzarini ist endlich ein Vertrag gemacht worden / welchen der Marggraff Esiglion der aus Rom geflohenen Prinzessin alsobald übergebracht / die aber dessen ungeachtet doch nicht wieder nach Rom kommen wollen / sondern ihren Weg uff Padua zunehmen vorhabens gewesen / und von dannen auff Brüssel zugehen: alda ein ander Vertrag zwischen ihr unnd ihrem Eheherrn auffgerichtet werden sollen / und da auch selbiger nicht angehen wolte / hat der Herr Cardinal Mancini ihr Herr Vetter versprochen / Sie wieder nacher Rom kommen zulassen / und ihr Monatlich 200. Doblen zu ihren Unterhaltungskosten herzuschießen. Der berühmte künstliche Baumeister Bernini

lie

lieget nunmehr tödtlich krank darnieder / desfalls sein Herr Vater sehr
Unmuthig. Die Nonnen Humilitatis genandt / Dominicaner Ordens /
haben / weiln sie eine Zeithero in grossen Schrecken gelebet / und ehliche
Nacht viel Umbras unnd Gespenste in ihrem Closter vermercket / an
Päbßliche Heiligkeit gelangen lassen / ihnen zu vergünstigen / ehliche Do-
micaner bey sich zu haben / die mit beten und Beschweren sie aus dieser
Angst erlösen mügten.

Wien vom 17. Sept.

Durch den newlich von hier nach Mantua abgereisten Graff Carl
von Wallenstein ist selbigem Herzog die ordinar Ambassada nach Spa-
nien anffgetragen worden / den Herrn Graffen von Pötting abzulösen.
Herrn Graff Heinrichen von Mansfeldt ist die Inspection über des
Hn. Frangipani und Graffen Peter Serini Güter uffgetragen worden :
So seynd auch einige Commissarien nach den Madastischen Gütern / sol-
che / weil sie in der Landtassel abhertzeits ausgeethan / in sequestro zu neh-
men / abgeordnet worden. Sonst sollen sich auch einige andere von der
newen Confederation / worunter auch der Michael Eckerhast begriffen
mit der Flucht referiret haben. Alle Türckische Bassen und Com-
mandanten haben Befehl / daß / wann ein oder ander sich an Türckische
Derther referiren / oder umb Assistenz wieder den Römischen Kayser an-
halten solte / selbigen in Bande und Eysen zuschlagen / und an der Chris-
ten gehörige Derther zu überlieffern.

Schweden vom 4. Sept.

Für wenig Tagen ist der Herzog von Gotha zu Land / und kurz
dar auff der Englische Envoye mit einer Englischen Fregatte zu Wasser
zu Stockholm ankommen / von deren anbringen künfftig bey Ih. Königl.
Majest. glücklichen ankunfft daselbsten zuvernehmen seyn wird. Des
Herrn Reichs-Feldherrn Hochgräfl. Excell. wahren von Narva auff
Neval gangen / und vorhabens gewesen / sich von dannen zu Wasser wie-
der nach Stockholm zu begeben / ob Sie so dann allda verbleiben / oder
diesen Herbst dero Reise wieder von dannen nach Teutschland forthsetzen
werden / stehet zu erwarten.

Augsprng vom 22. Sept.

Aus Venedig wird mit jüngsten Brieffen anhero geschrieben / daß

der Churfürst von Eöln sich daselbst annehmlich gehalten: selbiger wahr von der Republica zwar mit einigen Erfrischungen beschencket worden/ er hatte sich aber nichts desto weniger incognito gehalten.

Frankfurt vom 22. Dito.

Wey jetzigem guten Wetter läset es sich zwar ansehen/daß der Wein sehr gut werden dürffte: Es hat aber die Kälte des vorigen Winters den Weinstock so grossen Schaden gethan / daß es nicht anders als wenig Gewächs geben kan.

Danzig vom 20. Dito.

Aus Warschau hat man/daß der König dem Herrn Cron-Schatzmeister durch den Sarosta Luvsky ansagen lassen/ sich à Consilis publicis & Sessione zu absentiren/ welches er auch gutwillig gethan. Der Castellan von Posen hatte bey dem Könige Audienz gehabt: Ob nun jehner bey der Action durch ein Journal oder ordentlichen Proceß würde abgehandelt werden/ würde man bey Ablegung der Herrn-Senatoren Vota zuvernehmen haben. Die angefangene Commission mit dem Dorossenko wahr ganz zer schlagen/die gute Correspondenz mit dem Hamensko aber annoch continuiret worden/ und hatte man Pohlischer Seiten dahin getrachtet / solche zuerhalten / dadurch den Dorossenko anzugreifen/ ehe dann er würckliche Hülffe vom Türcken bekommen würde.

Londen vom 23. Sept.

Alhie wil vor gewiß verlauten/daß der Herr Graff von Oßern ehstens von hie nacher Brüssel gehen werde/ mit obhabender Commission bey dem alldortigen Gouveraeur dem Herrn Graffen di Monterey zu fordrift daß bey Veränderung des Gouvernamesent gewöhnliche Compliment abzulegen/ und dann folgendes in Holland zugehen / unnd den Prinzen von Oranien anhero zubegleiten/ wie bald nur eigentlich dieses geschehen werde/ lahet die Zeit. Inzwischen sol der Königliche Hoff resolviret seyn/ sich zu anfang des bevorstehenden Monaths Octobris nacher Nieumareket zuerheben/ und allda dem Jährlichen Pferdelauff mit beyzuwohnen. Ausser dem ist jüngst abermahl ein Königlich Placat heraus kommen/wordurch alle verdächtige Münzen bey hoher Leibesstrafe verboten/ und gänglich abgesetzt werden.

Alia-

Alind ab eodem.

Vor 3. Tagen ist der Herzog von Buckingham nach verrichteter Ambassade aus Frankreich wieder allhie angelanget: selbiger ward von dem Königlichen Hoff sehr wol empfangen. Von dem Venetianischen Ambassadeur wil verlaufen / daß er ohn Erwartung eines Successors mit ehlichem feinen Abschied bey Hoff nehmen / und schließliß darauff nachher Hauß gehen werde.

Flissingen vom 25. Dito.

Dieser Tagen ist aus der See allhier Zeitung eingelauffen / daß die Portugiesische Retour-Flotte aus West-Indien bereits bey dem Eylande Tersera gesehen worden / also daß zuvermuthen stehet / selbige werde diese Stunde schon zu Hauß angelanget seyn / jedoch wird zugleich dabey berichtet / daß die Ladung / so besagte Flotte ingehabt / nicht allerdings reich / inmassen die Schiffe nur uff die helffte beladen gewesen.

Haag vom 28. Dito.

Dieser Orthen wird von bevorstehender grossen Armirung starck geredet / zumahl weil die Herrn General Staaten zu unterschiedenen mahlen biß in die späte Nacht versamblet gewesen / umb / wie verlaut / in dieser Sachen sich was endliches zu entschliessen. Vorgestern kam der Kayserliche Resident aus Brabant wieder anhero / umb seine Negociation ferner fortzusetzen.

Ambsterdam vom 29. Dito.

Dieser Tagen ist von dem Herrn Vice-Admiral Gent durch einen Expressen die gewisse Zeitung allhie eingebracht worden / daß als der selbe am 27. passato 7. Raub-Schiffe von Algiers in See angetroffen / und verfolget / selbige aber biß unweit dem Vorkürge Spartere vorgestücket / sie von 5. Englischen Fregatten / so besagten Räubern begegnet / dermassen ingeschlossen worden / daß sie nach einigem Wiederstande zwischen Langer und Tetuan an Land setzen / und die Schiffe verlassen müssen. Nachdeme nun beide Christliche Squadronen die uff den Türckischen Schiffen gelassene Christliche Schclaven / so in 192. starck gewesen / erlöset / und 6. Renegaden gefangen bekommen / hatten sie obberührte Schiffe in brandt gesteckt / und sie biß in den grund ruiniret / dergestalt daß die Räuber hinführo mit großer Vorsichtigkeit werden handeln müssen.